



## Unterrichtseinheit 5

### «Ich weiss, wo du steckst!»

---

Informationen zur Unterrichtseinheit.....	2
Grundlagen für die Lehrperson .....	3
Vorbereitung .....	4
Einstieg .....	5
Ablauf der Unterrichtseinheit .....	6
Auswertung der Resultate .....	6
Anhang, Links.....	7



## Persönlichkeits- und Datenschutz für Kinder und Jugendliche

Seite 2

### Informationen zur Unterrichtseinheit

Die vorliegende Unterrichtseinheit widmet sich der Ortung von Mobiltelefonen, dem Geotagging, dem Bekanntgeben des aktuellen Standortes einer Person (z.B. auf Facebook) sowie dem geografischen Verorten von Fotos und Videos.

Günter Burkart definiert in seinem Buch «Handymania»<sup>1</sup> das Orten von Mobiltelefonen als neue Phase der Kontrollgesellschaft: «Das Mobiltelefon eröffnet [...] verstärkt Kontroll- und Überwachungsmöglichkeiten in sozialen Beziehungen jeglicher Art. Mütter überwachen Kinder, Ehepartner sich gegenseitig.» Als «remote mothering» bezeichnet er das Behüten der mit Mobiltelefonen ausgerüsteten Kinder: «Die Mutter kann, in Städten bis auf 100 Meter genau, die Position des Mobiltelefons über das Ortungssystem *Trackyourkid* orten.»<sup>2</sup> Die private Ortung übers Mobilnetz ist kostenpflichtig. Sie wird sich vermutlich auch in der Schweiz verbreiten.

Die zweite Möglichkeit der eigenen Verortung im Netz (sogenannte Geotags) sind die Standortangaben auf Facebook oder in Bilddatenbanken wie Flickr, Google Earth oder Google Maps (mit der Anwendung Panoramino). Die Jugendlichen nutzen diese Möglichkeiten, um Freundinnen und Freunde zu treffen, indem sie nachsehen, wer aus dem Bekanntenkreis gerade in der Nähe ist.



### Zielgruppen

Zur Zielgruppe gehören Schülerinnen und Schüler des dritten Zyklus im Alter von 12 bis 15 Jahren.

### Arbeitsformen und Zeitfenster

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Klassenverband und in der praktischen Arbeit ausserhalb des Schulhauses in Zweiergruppen mit Mobiltelefonen, Tablet Computern oder Digicams ausgerüstet.

### Lernziele

Ziel der Unterrichtseinheit ist es, die positiven und negativen Aspekte des Geotaggings zu beleuchten und die Gefahren der Verletzung des Persönlichkeitsschutzes frühzeitig zu erkennen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen aber auch eine spannende und informative Möglichkeit des Geotaggings kennen, festigen ihren Umgang mit Mobiltelefon, Tablet Computer oder Digitalkamera und üben das Beschreiben und Veröffentlichen ihrer Bilder im Internet.

<sup>1</sup> Günter Burkart: Handymania. Wie das Mobiltelefon unser Leben verändert hat. Campus Verlag 2007. ISBN 978-3593383514.

<sup>2</sup> <http://www.trackyourkid.de/>. Vorerst lediglich für Deutschland aufgeschaltet.



## Grundlagen für die Lehrperson

Für Lehrpersonen eignet sich zur Einführung ins Thema das Video «100 Sekunden: Geotagging» von Galileo (mit Werbung vor Beginn des Films): <http://www.prosieben.ch/tv/galileo/videos/clip/28026-100-sekunden-geotagging-1.1900457/>

Dieses Video eignet sich aufgrund seiner Kürze und Aktualität auch für das Vorführen im Klassenverband.



Ortung von Mobiltelefonen: Beitrag aus dem Forum von PCTipp.ch: Gibt es Möglichkeiten von Handyortungen in der Schweiz?

**Handyorter.com**  
Anmelden Funktion Preise Highlights

**Preise...**  
Meine Honorar-Vergütungen für Sie....

**Anmelde-Honorar...**  
Für meine Dienste der Handyortung nehme ich kein Honorar für die Anmeldung.  
Dafür erhalten Sie 2 Ortungen gratis und einen Zugang, über den Sie 24 Std. am Tag über meine Dienste der Handyortung verfügen können.  
Sind Sie einmal unterwegs, stehe ich Ihnen per SMS jederzeit zur Verfügung.  
**Ein Butler schläft nie!**

**Ortungs-Honorar...**  
Das Honorar für Ortungen liegt bei 0,74 € pro Handy Ortung.  
Hierbei mache ich keinen Unterschied, ob Sie per Internet oder per SMS auf meine Dienstleistung zugreifen.  
24 Std. am Tag, 365 Tage im Jahr diene ich Ihnen. Immer still und diskret im Hintergrund - Ihr Handyorter Jacques.  
**Anmelden**

PayPal

e-plus+ O<sub>2</sub> can do T-Mobile...

Bitte nehmen Sie meine Dienste nur bei eigenen Nummern bzw. bei Nummern, deren Einwilligung Sie haben, in Anspruch!

03.11.2009, 02:27 #3

Gaby Salvisberg  
Redaktion PCTipp  
Registriert seit: 25.07.2007  
Beiträge: 2.711

Zitat:  
Zitat von hwRob  
**Ohne ausdrückliches Einverständnis des Betroffenen ist die ganze Sache illegal/verboten.**

Korrekt. Es gibt vorinstallierte Dienste auf manchen Smartphones, bei denen sich beide User anmelden müssen und einander explizit die Genehmigung geben müssen, von einander geortet zu werden.

Zitat:  
//im deutschen gibts einen services der spezielle handys anbietet. trackyourkid.de gibts hier in der schweiz soweit ich weiss noch nicht.

Und es gibt auch Webseiten von Abfallen und SMS-Spammern, die behaupten "gib hier die Handy-Nr. deiner Freundin ein, dann weist du immer, wo sie ist". Solche Angebote können nicht funktionieren (dürfen auch nicht) und sind nur darauf aus, gültige Handy-Nummern zu sammeln (für welche Zwecke auch immer).

Bei sowas sei also bitte immer grösste Skepsis angebracht.

Gruss  
Gaby  
Redaktion PCTipp  
\*\*\* PCTipp Webseite: [www.pctipp.ch](http://www.pctipp.ch) - Unsere Heft-Ausgaben \*\*\*  
\*\*\* Unsere Facebook-Seiten: PCTipp, Computerworld und DigitalLiving \*\*\*

Zitieren

Interessant auf dieser Handy-Ortungs-Seite ist der Preis (0.74 €) und der Hinweis ganz unten: Man kann nur Nummern orten, welche zu diesem Dienst die Einwilligung gegeben haben. In diesem Fall ist die Ortung legal.



## Vorbereitung

Für die Lehrperson empfiehlt sich als Vorbereitung, selbst ein Foto auf Flickr, Google Earth oder Google Maps hochzuladen.

Die Lehrperson überlegt sich ausserdem ein geeignetes Thema, welches die Klasse realisieren soll. Als Beispiel: Die Schülerinnen und Schüler machen Fotos von Gebäuden oder Gegenständen und veröffentlichen diese im Internet. Dazu eignen sich:

- Lokale historische Gebäude
- Lokale Sehenswürdigkeiten
- Unübersichtliche Verkehrssituationen, welche dokumentiert werden (Beispiel Deutschland: <http://www.mobilekids.net/de-DE/safetymap#>)
- Lokale Brücken, Türme, Mauern
- Bäume, Baumarten
- Technische Einrichtungen einer Gemeinde
- Lokale Gewerbeübersicht

Beispiel Google Earth:





**Einstieg**

Zeit	Inhalte	Material
1 Lektion	<p>Die Lehrperson zeigt das Kurzvideo «100 Sekunden: Geotagging» von Galileo. Als Alternative kann auf YouTube unter dem Suchbegriff «Geotagging» nach passenden Kurzfilmen gesucht werden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler notieren zu zweit auf Papierstreifen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorteile: Wer kann profitieren? Wann kann es sinnvoll sein für Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren?</li> <li>• Nachteile: Wo liegen die Gefahren? Stalking, Mobbing, Ausrauben von Wohnungen</li> </ul> <p>Die Papierstreifen werden an der Pinnwand oder der Wandtafel nach folgenden Kriterien geordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grosse Vorteile</li> <li>• Mittelmässige Vorteile</li> <li>• Geringe Vorteile</li> <li>• Grosse Nachteile: VORSICHT</li> <li>• Mittelmässige Nachteile</li> <li>• Geringfügige Nachteile</li> </ul> <p>Eine Alternative dazu ist das darstellende Spiel: Spielimpulse können sein:</p> <p>Eine Schülergruppe ruft sich, einer nach dem anderen, gegenseitig an. Das Telefonat beginnt stets mit: «Wo bisch?». Die Schülerinnen und Schüler sprechen nur kurz miteinander. Nun werden die Zuschauer nach Gemeinsamkeiten gefragt.</p> <p>Ein Schüler spielt einen Einbrecher und überlegt sich am Computer, wen er als Nächstes ausrauben soll. Facebook mit Ortsangaben und Hinweisen auf Ferienabwesenheiten helfen ihm.</p> <p>Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern beobachtet, wer von den Freundinnen und Freunden sich in ihrer Nähe befindet und diskutiert, wen sie treffen könnten.</p>	Papierstreifen, Stifte



### Ablauf der Unterrichtseinheit

Phase	Inhalte	Material
Kennen- lernen Geotagging	Die Schülerinnen und Schüler suchen auf Google Earth, Flickr oder Google Maps eine interessante Örtlichkeit und schauen sich die dazu getaggtten Bilder an. Im Gespräch wird festgehalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer hat wohl die Bilder getaggt?</li> <li>• Was zeigen sie genau?</li> <li>• Wurden persönlichkeitsverletzende Aufnahmen gemacht?</li> <li>• Wer kontrolliert die hochgeladenen Bilder?</li> </ul>	Computer, Internet
Aufgabe Fotografieren	Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu zweit Digitalkameras oder Tablet Computer (oder sie benutzen ihr eigenes Mobiltelefon) und einen Auftrag dazu (siehe oben unter «Vorbereitung»). Das Zeitfenster für die Fotoaufnahmen wird besprochen.	Mobiltelefon, Tablet Computer, Digitalkameras
Aufgabe Verorten	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zu zweit an einem PC. <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überspielen der Fotos auf den PC</li> <li>2. Anmelden bei Flickr oder Google Earth</li> <li>3. Hochladen und Verorten der Bilder</li> </ol>	Computer, Internet, Verbindungs- kabel Anleitung für das Geo- taggen auf Google Earth

### Auswertung der Resultate

Zeit	Inhalte	Material
30 min	Präsentieren der Arbeiten im Klassenverband. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren ihre Erfahrungen: Was hat ihnen dabei Spass gemacht, was haben sie technisch gelernt, was in Bezug auf den Personenschutz?	Computer, Internet, Beamer
20 min	Zum Abschluss können die Links zu den interessanten Orten in der Gemeinde auch in einem Aushängeplakat für die schwarze Wand im Schulhaus gestaltet und publiziert werden.	



## Anhang, Links

### Erklärungen und Hinweise

- Der aktuelle Standort kann in der Schweiz über Facebook allen Freundinnen und Freunden mitgeteilt werden. Eine Erklärung dazu finden wir hier: <http://www.facebook.com/places/>
- Geotagging auf Facebook (facebook-placing) deaktivieren: <http://blog.gilly.ws/2010/08/19/so-deaktiviert-man-facebook-places-und-die-funktion-dass-andere-den-eigenen-standort-taggen-koennen>
- Gefahren bei facebook places: <http://www.artikelwissen.info/kultur-lifestyle/finger-weg-von-facebook-places-und-co-681.html>
- Video «100 Sekunden: Geotagging» von Galileo auf Pro7: <http://www.prosieben.ch/tv/galileo/videos/clip/28026-100-sekunden-geotagging-1.1900457/> (Der Beitrag beginnt mit Werbung!)



### Ortung von Mobiltelefonen:

- Beispiel Handyortung (funktioniert nur in Deutschland) <http://www.handy-ortung.org/#>



Mister X Mobile: In Deutschland (und anderen Ländern) besteht bereits die Möglichkeit, den weltbekannten Spielbrettklassiker «Scotland Yard» von Ravensburger dank Geotagging online zu spielen. Dabei verwenden die Detektive und Mister X das iPhone-App.

Das Spiel kann aber auch ohne Geotagging unter Verwendung von Mobiltelefonen oder von Telefonkabinen in den Schweizerstädten gespielt werden.



- iPhone App: <http://www.androidpit.de/de/android/tests/test/391975/Mister-X-Mobile-Super-Spiel-fuer-alle-Jaeger-und-fuer-alle-Sammler-auch> (nur für Deutschland)
- PDFs mit Spielanleitung ohne iPhone:
- [http://www.umweltbildung.de/uploads/tx\\_anubfne/scotlandyard.pdf](http://www.umweltbildung.de/uploads/tx_anubfne/scotlandyard.pdf)
- <http://www.privatfunk.at/sy/>

Beitrag zum Thema im Medienkompass 2: Im Kapitel «Überall und immer dabei» widmet sich der Abschnitt «Zwischen Unabhängigkeit und Kontrolle» dem Mobiltelefon als Peilsender (Schülerbuch, Seite 89).<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Medienkompass 2, Schülerbuch und Kommentar. Lehrmittelverlag Zürich. ISBN 978-3037133064 und ISBN 978-3037133071.